



## PRESSEMITTEILUNG

Schmerzmedizinische Versorgung in der Diskussion

### **Müller-Schwefe: „Nur mit einer Bedarfsplanung können wir die Versorgung chronischer Schmerzpatienten sicherstellen“**

**Oberursel, 27. Mai 2015 – Jetzt bekommt die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e. V. (DGS) prominente Unterstützung in ihren Anliegen für eine bessere Versorgung von Schmerzpatienten. In einer Reportage von Ingo Dell und Jörg Göbel, die am 20. Mai in der Sendereihe „ZDFzoom“ ausgestrahlt wurde, unterstützt SPD-Gesundheitsexperte Prof. Dr. Karl Lauterbach zentrale Forderungen der DGS: Das Versorgungsproblem in der Schmerzmedizin kann seiner Meinung nach mit einer Bedarfsplanung und einer besseren Vergütung gelöst werden. „Aktuell findet die Versorgung von Schmerzpatienten in Deutschland nur zufällig statt. Weil die Schmerzmedizin bisher kein Fachgebiet ist, gibt es keine Bedarfsplanung und daher keine Sicherstellung der Versorgung“, konstatiert Dr. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Präsident der Schmerzmediziner.**

In Deutschland leiden etwa 23 Mio. Menschen unter chronischen Schmerzen<sup>1</sup>, davon wiederum 2,8 Millionen unter schweren chronischen Schmerzen<sup>2</sup>. Dieser hohen Patientenzahl stehen lediglich 1.066 ambulant schmerzmedizinisch tätige Vertragsärzte gegenüber.<sup>3</sup> Zahlen,

<sup>1</sup> Häuser W. et al. Schmerz 2014;28:483-492

<sup>2</sup> Pressemitteilung des Berufsverbandes der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD) vom 23. März 2015.

[http://www.bv-schmerz.de/medien/pdf/bvsd\\_230315.pdf](http://www.bv-schmerz.de/medien/pdf/bvsd_230315.pdf)

<sup>3</sup> Quelle: BVSD (Hrsg.): Weißbuch Schmerzmedizin. 2012

---

#### **Geschäftsstelle**

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.  
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel  
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69  
info@dgschmerzmedizin.de  
www.dgschmerzmedizin.de

#### **Pressekontakt**

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH  
Nicole Zeuner  
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln  
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79  
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de



die das Defizit in der Versorgung schmerzgeplagter Menschen eindrucksvoll belegen. Dieses Missverhältnis führt dazu, dass Patienten im Schnitt ein Jahr auf einen Termin bei einem Schmerztherapeuten warten. Vielen von ihnen bleibt in ihrem Leiden häufig nur der Gang in die Notaufnahme einer Klinik, um zumindest eine vorläufige Schmerzlinderung zu erreichen.

Erschwerend kommt hinzu, dass aufgrund von aufwändigen Diagnose- und Therapieverfahren ärztliche Leistungen in diesem Segment nicht kostendeckend entlohnt werden, was wiederum dazu führt, dass Ärzte z. B. ins Ausland abwandern und der ärztliche Nachwuchs sich eher in anderen Fachgebieten qualifiziert.

### **Schmerzmedizin in der öffentlichen Diskussion**

Aktuell scheint sich die Situation zu bewegen. Einer der Gründe: Intensive Recherchen der ZDF-Autoren Ingo Dell und Jörg Göbel und Gespräche mit Verantwortlichen aus Politik und ärztlicher Selbstverwaltung sowie eine breite Resonanz auf die Ausstrahlung der dabei entstandenen Reportage bringen das Thema in die öffentliche Diskussion. Einer der Unterstützer der Forderungen der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin ist SPD-Gesundheitsexperte Prof. Dr. Karl Lauterbach, der im ZDF-Interview die Situation von Schmerzpatienten in Deutschland kritisiert: „Wir haben ein großes Problem bei chronischen Schmerzpatienten. Viele dieser Patienten sind unterversorgt.“ Und weiter: „Die Schmerzmedizin wird schlecht bezahlt. Geld ist ausreichend da, aber es kommt bei den Ärzten, die gute Schmerztherapie machen, nicht an.“ Sein Lösungsvorschlag: Eine bessere Bedarfsplanung und eine bessere Vergütung schmerzmedizinisch tätiger Ärzte.

Dies sind Forderungen, die die DGS schon seit Jahren öffentlich diskutiert. Einer der Vertreter der DGS und Präsident der Gesellschaft ist Dr. Gerhard H. H. Müller-Schwefe. Er engagiert sich seit rund 30 Jahren, sowohl auf Verbandsebene als auch in seinem eigenen Schmerzzentrum für Schmerzpatienten. Doch auch in seiner Praxis liegt die Wartezeit für einen Termin aktuell bei rund einem Jahr. Seiner Überzeugung nach sind die Bundesärztekammer sowie die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) in der Pflicht, die

---

#### **Geschäftsstelle**

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.  
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel  
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69  
info@dgschmerzmedizin.de  
www.dgschmerzmedizin.de

#### **Pressekontakt**

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH  
Nicole Zeuner  
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln  
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79  
nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de



**DGS** Deutsche Gesellschaft für  
Schmerzmedizin e.V.  
German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

Einführung der Facharztbezeichnung „Schmerzmedizin“ voranzutreiben und so eine Bedarfsplanung zu ermöglichen, die eine angemessene Versorgung der Schmerzpatienten in Deutschland garantiert. Schon seit Jahren entwickelt die DGS darüber hinaus eigene Projekte, die die Versorgung von Schmerzpatienten verbessern, z. B. indem sie die Vernetzung der an der Schmerzmedizin beteiligten Fachgruppen vorantreibt. So bietet die DGS zertifizierte Schmerzfortbildungen für Apothekenteams und Physiotherapeuten an und leistet damit einen Beitrag zur Kompetenzstärkung des Fachgebietes.

### **Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)**

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) ist mit mehr als 4.000 Mitgliedern die größte europäische ärztliche Fachgesellschaft, die sich für eine bessere Versorgung von Schmerzpatienten und für ein besseres Verständnis und für bessere Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes einsetzt. Sie ist bundesweit in mehr als 120 regionalen Schmerzzentren organisiert, in denen interdisziplinäre Schmerzkonferenzen veranstaltet werden. Oberstes Ziel der DGS ist die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. Dies kann nur durch die Etablierung der Algesiologie in der Medizin erreicht werden. Dazu gehört die Qualitätssicherung in der Schmerzmedizin durch die Etablierung von Therapiestandards sowie die Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf den Gebieten der Schmerzdiagnostik und Schmerztherapie für Ärzte aller Fachrichtungen. Die DGS gibt den Schmerztherapieführer heraus, in dem alle Mitglieder aufgelistet sind. Gemeinsam mit der Deutschen Schmerzliga e.V. organisiert die DGS den jährlich stattfindenden Deutschen Schmerz- und Palliativtag in Frankfurt/Main. Weitere Informationen online [www.dgschmerzmedizin.de](http://www.dgschmerzmedizin.de)

---

#### **Geschäftsstelle**

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.  
Adenauerallee 18 · 61440 Oberursel  
Tel. 06171-2860-0 · Fax 06171-2860-69  
[info@dgschmerzmedizin.de](mailto:info@dgschmerzmedizin.de)  
[www.dgschmerzmedizin.de](http://www.dgschmerzmedizin.de)

#### **Pressekontakt**

Selinka/Schmitz Public Relations GmbH  
Nicole Zeuner  
Weinsbergstr. 118a · 50823 Köln  
Tel. 0221-94999-80 · Fax 0221-94999-79  
[nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de](mailto:nicole.zeuner@selinka-schmitz-pr.de)